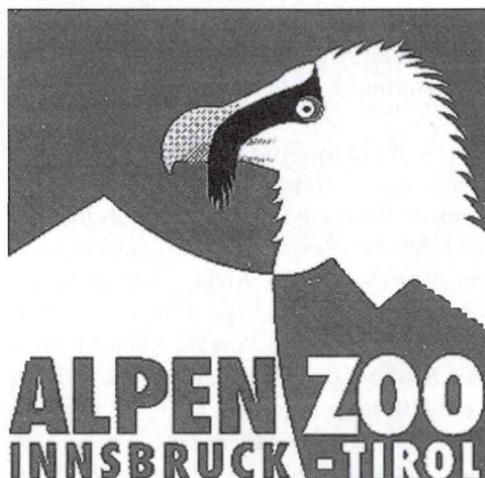


## Schwarzstorch-Projekt 1999

Trotz größerer Umbauten in unmittelbarer Nachbarschaft erfolgte die Brut und Aufzucht bei den Schwarzstörchen *Ciconia nigra* im heurigen Jahr völlig problemlos. Am 28. und 29. Mai 1999 schlüpften drei Jungstörche, davon zwei ♂♂ und ein ♀. Im Alter von 5 Wochen wurde der weibliche Jungvogel („Sissi“) vom Alpenzoo nach Tschechien transportiert und am 6. Juli 1999 in Zentralböhmen in einem Nest von freilebenden Schwarzstörchen mit deren etwa gleich alten Geschwistern vereinigt. Diese Maßnahme ist Teil eines wissenschaftlichen Programmes zur Erforschung der Migration von Schwarzstörchen aus Mitteleuropa in das Überwinterungsgebiet in Zentralafrika. Das gegenständliche Forschungsvorhaben, 1995 unter der Schirmherrschaft der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk CESKY ROZHLAS 2 begonnen, wird von Mag. Miroslav BOBEK und Dr. Frantisek POJER und weiteren Helfern durchgeführt. Im vorliegenden Fall konnte die Aufzucht der gemischten Geschwistergruppe am Nest beobachtet werden. Die Integration des zoogeborenen Jungvogels erfolgte problemlos, womit gezeigt werden konnte, daß auf diese Weise bestandstützende Maßnahmen für den auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten stehenden Schwarzstorch möglich sind. Ein weiterer Aspekt dieses Forschungsprojektes unter dem Titel „AFRICKA ODYSEA“ ist die Phase des Flüggewerdens und der anschließende Herbstzug in das Überwinterungsgebiet in Afrika südlich der Sahara. Zu diesem Zweck wurden alle Vögel des betref-



fenden Horstes, wo Sissi aufgewachsen ist, mit Radiosendern ausgestattet und über Satelliten-Telemetrie auf ihrem Flug registriert. Nach den Sichtbeobachtungen entlang der ersten Etappe ist geplant, daß ein Forscherteam ins eigentliche Zielgebiet nach Afrika reist, um vor Ort die Überwinterung der Störche zu kontrollieren. Immerhin verbringen die Vögel etwa die Hälfte ihres Lebens außerhalb ihres europäischen Brutgebietes und sind auf dem Zug und während der Überwinterung vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Zwischen 1995 und 1998 wurden insgesamt 11 Schwarzstörche besendert und auf ihrem Flug in den Süden beobachtet. Je nach der eingeschlagenen Route über Frankreich und Spanien oder über Bulgarien, Türkei und Israel befinden sich die Überwinterungsorte im westafrikanischen Senegal bzw. östlich im Tschad, Sudan und Äthiopien. 4 der 11 beobachteten Vögel kamen im Überwinterungsgebiet zu Tode, hauptsächlich durch Abschuß. Ein weiterer

Schwarzstorch wurde in Frankreich Opfer eines Jägers, während ein junges ♂ noch vor dem Abflug in Böhmen an einer Vergiftung starb.

Die komplette Storchenfamilie mit dem Jungvogel Sissi wurde Ende Juli 1999 besendet. Blutanalysen ergaben, daß das Geschlecht der 3 eigenen Jungvögel männlich ist. Bereits Anfang August begannen die Jungstörche die weitere Umgebung ihres Horstes zu erkunden. Am 20. August machte sich Sissi auf den Weg und flog eine Strecke von 230 km bis an den Traunsee in Oberösterreich, wo sie Rast machte. Ein männlicher Jungvogel flog 250 km weit bis in die Nähe von Salzburg, ein weiteres Männchen wurde an der tschechisch-österreichischen Grenze geortet. Offensichtlich haben sich die Jungstörche gleichzeitig auf den Weg gemacht, wobei der männliche Altvogel noch am Nest verblieben war, während der weibliche Partner ebenfalls in Richtung Winterquartier abgeflogen war. Die Zugstrecke der gesamten Storchenfamilie verlief also westwärts. Die bisherigen Beobachtungen lassen aber auch den Schluß zu, daß Paare und deren Junge durchaus getrennte Wege gehen und sowohl die östliche, als auch die westliche Zugrichtung einschlagen können. Im Rahmen dieses Projektes AFRICKA ODYSSEA ist es erstmals gelungen, detaillierte Daten über das Zugverhalten von Schwarzstörchen zu erfassen und darüber hinaus die Integration von zoogeborenen Jungvögeln in das Nest frei brütender Schwarzstörche als geeignete Methode für bestandstützende Maßnahmen zu prüfen.

Für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes sei den Paten der jungen Schwarzstörche im Alpenzoo herzlich gedankt: BM Dr. Martin Bartenstein, LH Dr. Wendelin

Weingartner, LR Dr. Elisabeth Zanon, Geschäftsführer Helmut Kriehofer.

#### ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Dr. Michael MARTYS  
Alpenzoo, Weiherburggasse 37  
A-6020 Innsbruck

## Die Brutsaison 1999 im Alpenzoo

Naturgemäß bildeten im Feber unsere Bartgeier *Gypaetus barbatus* wieder den Auftakt im Reigen der Jungvögel. Es schlüpften zwei Küken, von denen eines am 27. Mai im Krumltal bei Rauris erfolgreich ausgewildert wurde. Die Patenschaft und damit die finanzielle Voraussetzung für die Überwachung des Geiers hat heuer der Zonta Club Innsbruck I übernommen.

Ende April schlüpften endlich die lang ersehnten Fichtenkeuzschnäbel *Loxia curvirostra* (2 Küken).

Am 6. Mai schlüpften 4 kleine Blaukehlchen *Luscinia svecica*, von denen allerdings nur zwei groß werden sollten. Die Freude über Nachwuchs bei den Alpenkrähen *Pyrhonorax pyrrhonorax* am selben Tag währte nur kurz, denn der Jungvogel verstarb noch an jenem Donnerstag.

Wenige Tage später schlüpften die ersten Waldralpe *Geronticus eremita*, welche alleamt der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau zur Aufstockung der freifliegenden Kolonie zur Verfügung gestellt wurden.

Ende Mai schlüpften drei Schwarzstörche *Ciconia nigra*. Das Mädchen „Sissi“ wurde zu Artgenossen in einen Horst in der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Martys Michael F.

Artikel/Article: [Schwarzstorch-Projekt 1999. 193-194](#)